

Pfarrblatt

Du gehörst dazu

Nr. 177-2016-1



Inhalt

| | |
|--|----|
| Wort des Kaplans, Bischof Manfred Scheuer | 3 |
| Werke der Barmherzigkeit | 4 |
| Pfarrcaritas, Sozialkreis | 6 |
| Spiegel, Kinderliturgie | 7 |
| KBW, Ratschen, Renovierung Pfarrhof | 8 |
| Jugendfest, Bildwelten, Erzählkaffee | 9 |
| Schöpfungsverantwortung Chronik, KMB | 10 |
| Termine | 11 |
| ai, Pfarrcaritas, KFB | 12 |

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

P. Otto Rothhammer:

Mi 9:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mo 9:00 - 10:40 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Do 8:00 - 11:00 Uhr

Tel: 07234 8 22 27

Tel: 07234 8 41 65 (ab 1. April)

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber

Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Sonja Schnedt

Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

„Du gehörst wirklich zu ihnen“, sagen die Leute zu Petrus im Vorhof des Tempels, bevor er seinen Freund Jesus zum dritten Mal verleugnet. Da wird ihm schmerzlich bewusst, dass er den Menschen, an den er sein Herz gehängt hat, im Stich gelassen hat. Zu sagen, du gehörst dazu, oder ich gehöre dazu, ist oft nicht bequem, aber ein aufrechter Akt der „Barmherzigkeit“. Dieses Themas haben wir uns diesmal besonders angenommen.

Das Titelbild dieses Pfarrblatts stammt von unsrem Mitarbeiter Josef Geißler. Sowohl der thematische Schwerpunkt („Barmherzigkeit“) als auch „Österliches“ kommen in den Blick. Wir danken nicht nur für die Zur-Verfügung-Stellung dieses Werks, sondern auch für die Karikaturen zu einzelnen Beiträgen im Laufe der vergangenen Jahre.

Ein besonderer Dank gilt auch Eva Zapfl, die der Homepage der Pfarre (<http://pfarre.ottensheim.at>) ein neues Kleid verpasst hat und sie aktuell hält.

Die aus der Erinnerung an Tod und Auferstehung Jesu erwachsende Freude, die im Osterfest ihren Ausdruck findet, wünschen wir allen Leserinnen und Lesern.

Im dankbaren Gedenken

Wie allseits bekannt ist Franz Lehner, Altbauer, am Montag, 25.1. 2016, bei der Heimfahrt mit seinem Traktor durch einen Herzinfarkt plötzlich aus dem Leben gerissen worden. Seiner Gattin und den Kindern und Enkeln gilt unser aller Anteilnahme. Wir als Pfarrgemeinde und ich als Pfarrer danken ganz herzlich für seine Mitarbeit und sein Mitdenken im Pfarrgemeinderat und vor allem im Bau- und Finanzausschuss. Man konnte ihn über fast alles fragen. Seine Antworten waren getragen von großem Wissen, gesundem Hausverstand und der Bereitschaft, das Besprochene auch tatkräftig zu verwirklichen, ob mit Schaufel oder Hacke, mit Traktor oder/und Anhänger. Er hat seinem Wesen gemäß viele unauffällige Spuren hinterlassen bei der Renovierung der Pfarrkirche 1992/93, der Pfarrheimsanierung 1996, bei der Wegebefestigung im Friedhof und bei den vielen alltäglichen „Not“wendigkeiten unsere Pfarrgebäude betreffend. Vergelt's Gott.

P. Theobald Grüner



Osterkommunion

Besonders in der Osterzeit wünschen Frauen und Männer, denen es eine Krankheit oder die Gebrechlichkeit nicht mehr möglich macht, den Gottesdienst in der Kirche mitzufeiern, die Kommunion zu Hause zu empfangen. Bitte um Anmeldung unter 82227 oder 0676 877 652 73.

Spende für Pfarrblatt

Mittels beiliegendem Zahlschein bitten wir Sie wieder um Ihren Beitrag für das Pfarrblatt. Herzlichen Dank für jede materielle und ideelle Unterstützung!



Wort des Kaplans

Ostern im Jahr der Barmherzigkeit

Ich weiß nicht, seit wie vielen Jahren Jerusalem medial im Spannungsfeld von Gewalt steht, jedoch werden wir zu Ostern sicherlich wieder darauf aufmerksam gemacht, dass zwischen Klagemauer, Felsendom und Grabeskirche

Welten der Gewalt liegen. Drei Religionen, die vorgeben, den einen, wahren Gott zu verehren, vorausgesetzt, er entspricht der eigenen Überlieferung. Leicht hat er es unter diesen Umständen nicht gerade, dieser Eine, Wahre.

Da kommt mir der Mensch in den Sinn, der in einer Dreiergruppe gekreuzigt wurde. Drei Personen, von denen jeder radikal nach seinen eigenen Vorstellungen gelebt hat und die sich nun gemeinsam in dieser prekären Situation befinden. Was hat man sich da wohl zu sagen?

„Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, höhnte: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns!“ Dieser Mann würde alles tun, wenn er seinem Schicksal entrinnen könnte. Für ihn wäre es sogar eine Befreiung, wenn der angebliche Messias neben ihm einen Sprengstoffgürtel tragen würde und auslösen könnte. Es wäre ein schnelles Ende - auch für die beteiligten Gaffer.

„Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten.“ Die späte Einsicht dieses Mannes stimmt mich zuversichtlich, weil er trotz seiner Verbrechen das Gespür für Gerechtigkeit nicht verloren hat. Er ist deshalb auch fähig zur Umkehr. „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst,“ im Gegensatz zu so vielen Verbrechern, die anschließend feige untertauchen - als hätte Gott Gefallen an Feigheit.

Schließlich bleibt noch der in der Mitte, „dieser aber hat nichts Unrechtes getan.“ Er antwortet dem Zweiten: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Dieser Dritte steht für die vielen unschuldigen Opfer von Gewalt, unabhängig von Herkunft und Religion, und nur dieser dritte Mann hat meines Erachtens das Recht, authentisch für Gott zu sprechen. Dem ersten Mann wendet er sich nicht zu, an ihm lässt er Gerechtigkeit geschehen, dem zweiten Mann eröffnet er darüber hinaus die Perspektive der Barmherzigkeit und in beiden Fällen handelt er unmittelbar am Nächsten - davonlaufen ginge ohnehin gerade nicht.

Im Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus ausgerufen hat, will ich alle Opfer in Familie und Beruf, die oft genauso wenig flüchten können, ermutigen, beruhigt dort Gerechtigkeit walten zu lassen, wo sie Menschen verdient haben, darüber hinaus aber auch Barmherzigkeit in Betracht zu ziehen, wo Menschen „auf ihre Weise demütig geworden“ um sie ansuchen. Seid gewiss: Mit Christus handelt auch Ihr authentisch für Gott!

Ein frohes Osterfest wünscht Euch P. Otto.

Manfred Scheuer Bischof von Linz



Foto: Diözese Innsbruck / Aichner

Am 17. Jänner 2016 übernahm Manfred Scheuer in einem feierlichen Gottesdienst im Linzer Dom das Bischofsamt von Ludwig Schwarz. Der „neue“ Bischof stammt aus Haibach ob der Donau und war die letzten 12 Jahre Bischof der Diözese Innsbruck.

In seiner Predigt machte er seine Anliegen deutlich: „Ich bekenne mich zum ökumenischen Miteinander der christlichen Kirchen sowie zum Dialog mit Juden und Moslems.“

Die Jugend brauche zu einem erfüllten Leben eine Richtung, eine Tiefe, eine Lebenskraft, ein „Warum“ und einen Lebensplatz.

Für das „Jahr der Barmherzigkeit“ wünschte er sich eine Zeit der Umkehr und Versöhnung, der Heilung von Wunden und die Erfahrung von neuen Lebensmöglichkeiten.

Ich bitte daher um Ihr Wohlwollen, Ihre Unterstützung und Ihr Gebet für den neuen Bischof. Möge Gott unser Unterwegssein mit seinem Segen begleiten.

P. Theobald Grüner

Die Werke der Barmherzigkeit

„Barmherzigkeit“ ist für viele ein altmodischer und verstaubter Begriff. Dass sich Papst Franziskus dieses Themas annimmt und ein „Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen hat, macht die Sache nicht leichter. Was können wir heute noch damit anfangen?

Es lohnt sich zu schauen, woher dieser Begriff kommt. Sowohl im Ersten als auch im Neuen Testament ist von einem barmherzigen Gott die Rede. Gott – der Erbarmer – ist auch einer der 99 schönsten Namen Gottes im Islam. Man könnte „barmherzig“ auch mit „empathisch“ wiedergeben. Der barmherzige Mensch kann sich einfühlen in den anderen, vor allem in den, der in einer Notsituation ist. Wer „sich erbarmt“, befreit den anderen aus einer bestimmten Notlage. Die Grundlage für das Verständnis von „Barmherzigkeit“ ist die Rede vom Weltgericht im Matthäusevangelium (Mt 25,31-46). Entscheidend für die letzte Beurteilung des Lebens wird sein, „was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt“. Die sog. Leiblichen Werke der Barmherzigkeit leiten sich aus diesem Abschnitt der Hl. Schrift ab. Es geht in entscheidender Weise um einen empathischen und solidarischen Umgang unter uns Menschen. Barmherzigkeit übersteigt die Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit ist mit einem Anspruch verbunden und damit ein politischer Begriff. Wenn ungerecht gehandelt wird, müssen sich die Verhältnisse ändern. Gerechtigkeit ist oft mit Härte verbunden. Die Barmherzigkeit macht die Welt weniger hart.

Die Tradition kennt die sieben Werke der leiblichen und die sieben Werke der geistigen Barmherzigkeit. Die Siebenzahl ist eine symbolische Zahl, die Fülle ausdrückt.

Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind:

- Hungrige speisen
- Durstige tränken
- Nackte bekleiden
- Fremde beherbergen
- Kranke besuchen
- Gefangene erlösen
- Tote begraben.

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit sind:

- Unwissende lehren
- Zweifelnde beraten
- Trauernde trösten
- Sünder zurechtweisen
- Beleidigern verzeihen
- Lästige ertragen
- für Lebende und Verstorbene beten

(B. Kopp, in: Lexikon für Theologie und Kirche Bd. 10, 1099 f).

Die Unterscheidung zwischen leiblichen und geistigen Werken der Barmherzigkeit nimmt den Menschen in seiner leib-seelischen Verfassung ernst.

Bischof Joachim Wanke aus Erfurt hat schon 2006 eine „Übersetzung“ dieser Werke in unsere heutige Sprache versucht. Er benennt sie so:

Du gehörst dazu

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die

Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“, „Du gehörst zu uns!“ - z. B. auch zu unserer Pfarrgemeinde - das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.



Bild: Sieger Köder

Ich höre dir zu

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“; „Ich bin so allein!“; „Niemand hört mir zu!“. Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft - gegen den Willen der Hilfeleistenden - die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können - ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!

Ich rede gut über dich

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung - da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person. Gut über den anderen reden - ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?

Ich gehe ein Stück mit dir

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines „Mitgehens der ersten Schritte“, bis der andere Mut und

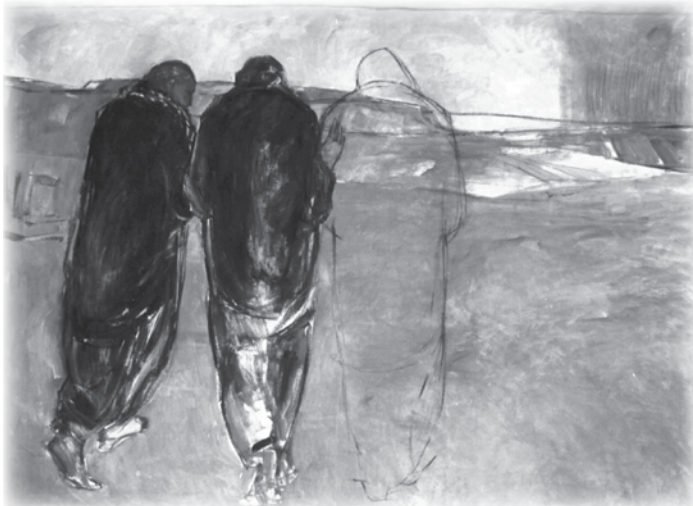


Bild: Janet Brooks Gerloff

Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“ Unsere Sozialarbeiter

der Caritas wissen, wovon ich rede. Aber es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen.

Ich teile mit dir

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

Ich besuche dich

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft

Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.



Bild: Sieger Köder

Ich bete für dich

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten - das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

Caritas- Haussammlung 2016

Türen und Herzen für Menschen in Not in Oberösterreich öffnen.

Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder Ehrenamtliche in unserer Pfarre auf den Weg, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln.

Das Geld, das bei der Caritas-Haussammlung gesammelt wird (im Vorjahr 1,79 Mio. Euro), wird direkt in Oberösterreich verwendet. Denn die Haussammlungshilfe ist Inlands - Überbrückungshilfe in akuter Not.

Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas seit 70 Jahren, bedürftigen Menschen in Oberösterreich in zwölf Beratungsstellen (2015 waren es 11.414 Hilfesuchende) und Einrichtungen wie z.B. Hartlauerhof, Haus für Mutter und Kind, Lerncafés, Krisenwohnungen etc. zu helfen.

10 % der gesammelten Spenden bleiben in unserer Pfarre und ermöglichen uns, in Notfällen rasche Hilfe zu leisten.

Wir danken allen Menschen in unserer Pfarre herzlich dafür, dass sie nicht nur ihre Tür, sondern auch ihr Herz für Menschen in Not öffnen werden.

Die Sammlerinnen und Sammler werden gebeten, die Listen ab 19. April 2016 im Pfarrheim abzuholen.

Sozialkreis Ottensheim

Wir vom Sozialkreis Ottensheim möchten Sie über unsere Tätigkeiten im letzten Arbeitsjahr informieren.

Gisela Kneidinger und Frieda Stütz haben auch im Jahr 2015 wieder viele Ottensheimerinnen und Ottensheimer im Krankenhaus besucht.

Die Ottensheimer/innen in den Altenheimen werden ebenfalls regelmäßig besucht und vereinzelt finden auch Hausbesuche statt.

August Schwantner ist sehr aktiv in der Arbeit mit den in Ottensheim lebenden Asylsuchenden, sowohl in der Beschaffung von Möbeln als auch bei der Freizeitgestaltung.

Die Caritas-Haussammlung wird vom Sozialkreis organisiert.

Das Überbringen des Friedenslichtes durch Gisela Kneidinger in Begleitung von Julia Silbersberger und Lily Schnedt findet großen Zuspruch.

Wir freuen uns, dass wir vier Familien finanziell unterstützen konnten und somit eine Teilnahme an der Klassenfahrt ermöglichen. Schulstarthilfen und Geldspenden zu Weihnachten konnten ebenfalls ausbezahlt werden.

Bitte scheuen Sie nicht den Kontakt zu uns. Sind sie in einer schwierigen Situation? Wir helfen gerne sofort und unbürokratisch.

Kontakt: August Schwantner Tel.: 0650 331 8596

Ingrid Kreuzhuber organisiert seit 1997 die Caritas-Haussammlung für Ottensheim. Seit 1991 ist sie selbst Haussammlerin und auf die Frage, wie es ist, jedes Jahr von Haus zu Haus zu gehen, um eine Spende für die Ärmsten im Land zu erbitten, meint Ingrid: „Vorm ersten Mal hab ich mir mit einem Schluck Cognac Mut angetrunken.“

Das ist jetzt nicht mehr notwendig, wenn sie von Tür zu Tür geht. Die Menschen zu kennen, bei denen sie jedes Jahr klingelt, erleichtert die Sache, erzählt sie mir weiter. Deswegen sei es auch so wichtig, dass sich für die neuen Siedlungen Menschen finden, die selber dort leben. Durch das „Sammelgehen“ fällt es leichter in Kontakt zu treten und man lernt die Menschen kennen, die in der Nachbarschaft wohnen.

Waren es 1997 42 Sammler/innen, sind es im Jahr 2016 bereits 52.

Die Haussammlung zu organisieren, macht Ingrid Kreuzhuber gerne. Einer der Hauptgründe, warum sie es tut: Sie ist zufrieden mit ihrem Leben und meint, wir würden im Paradies leben. Etwas zu tun, was nicht so angenehm ist, trägt dazu bei, nicht auf die zu vergessen, für die gesammelt wird.

Danke Ingrid für deinen Einsatz all die Jahre!

An dieser Stelle sei allen Sammlerinnen und Sammlern ein herzliches Dankeschön ausgesprochen!



Fotos: Rudolf Hagenauer

Sonja Schnedt

SPIEGEL

Kinder · Eltern · Bildung

Lustig und gemütlich
ist`s bei uns

Uns ist es egal, wie das Wetter spielt - wir spielen, singen und lachen bei jedem Wetter in unseren Spielgruppen! Komm auch du mit deinem Baby/Kind (6 Monate bis 3 Jahre) zu uns: Anmeldungen nehmen Sonja Zachl (0650/89 02 407) und Julia Anselm (0699/81 66 21 83) gerne entgegen. Nach Absprache könnt ihr auch mal schnuppern kommen.

„Spielend lernen fürs Leben“ steht für Kinder im Mittelpunkt.

Kennen lernen, austauschen und weiter entwickeln ist beim gemeinsamen Tun, Singen und Basteln wichtig. Um das Programm auf die Bedürfnisse der Kleinen abzustimmen, sind die Gruppen nach dem Alter der Kinder aufgeteilt.



Als Eltern könnt ihr euch mit Gleichgesinnten austauschen - das hilft neue Perspektiven für den Umgang mit euren Kindern zu entdecken.

Alle Spielgruppen finden im Pfarrheim Ottensheim statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Kosten: 32 Euro für 10x Babyspielgruppe und 47 Euro für 10x Kleinkindspielgruppe.

Schau auf unsere Webseite: spielgruppe.ottensheim.at

Julia Anselm & Sonja Zachl

Kinderliturgie

Am Gründonnerstag, dem 24. März 2016, ladet die Kinderliturgie sehr herzlich zur Fuß- und Handwaschung ein. Die Uhrzeit und der Ort werden noch mittels Aushang bekanntgegeben.

Die weiteren Termine für Familiengottesdienste in der Kirche sind der 5. Juni 2016 und der 3. Juli 2016

Wir freuen uns über eine neue Mitwirkende in unserem Kreis, Michaela Druckenthaner – herzlich willkommen.

Sonja Schnedt



auf dem Foto zu sehen:

Birgit Grad mit Simone, Michaela Druckenthaner mit Moses, Barbara Schwantner mit Levin, Sonja Schnedt, Sandra Haider, Maria Grilnberger, Florian Grad

Maiandachten

Um jeweils 19 Uhr an den Dienstagen und Freitagen im Wonnemont Mai lade ich herzlich ein zum Hören, Beten und Singen bei einer unserer Kapellen im Pfarrgebiet, und zwar am:

3.5.16: Pfarrkirche (KFB)

6.5.16: Vögerlkapelle

10.5.16: Parschkapelle

(Erstkommunionkinder)

13.5.16: Lourdesgrotte

17.5.16: Wögingerkapelle

20.5.16: Tanschlmühlkapelle

24.5.16: Edenbergerkapelle

27.5.16: Höflein

31.5.16: Vorholzerkapelle



Pfarrausflug nach Rutzenmoos und Schörfling Samstag 16. April 2016 8 Uhr bis 18 Uhr

Die Pfarrleitung und das Katholische Bildungswerk laden alle Mitarbeiter/innen und Interessierten der Pfarre Ottensheim zu einer Fahrt zum Evangelischen Museum in Rutzenmoos und nach Schörfling am Attersee ein. Für die Fahrt und das Vormittagsprogramm kommt als Dank für die Mitarbeit die Pfarre auf.



Programm:

- 8:00 Uhr: Abfahrt vor der Pfarrkirche Ottensheim nach Rutzenmoos
- 10:00 Uhr: Führung durch das Evangelische Museum
- 12:30 Uhr: Mittagsandacht in Schörfling und kleine Führung mit Pfarrassistent Diakon Mag. Christian Landl
- 13:15 Uhr: Mittagessen
- anschl. bis 16:15 Uhr freie Gestaltung z.B.: Klimt Cafe, Klimt-Zentrum, Spazieren auf dem Klimt-Weg, ...
- 16:15 Uhr: Rückfahrt nach Ottensheim

Anmeldung erbeten bis 10. April 2016

Eine Liste hängt im Pfarrheim.
Baumgartner / Kappl

Pfarrheim - und Pfarrhofrenovierung

Das Diözesane Baureferat hat die Durchführung dieses Projektes dem Ottensheimer Architekturbüro TWO IN A BOX übergeben.

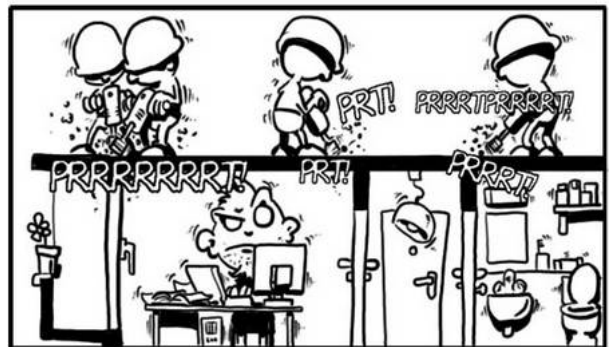
Darüber bin ich froh.

Jetzt gilt es, nicht nur die endgültigen Pläne zu erstellen und die Ausschreibungen zu tätigen, sondern beide Häuser so gut es geht auszuräumen. Dabei wird auch die Pfarrkanzlei nach Ostern in das Erdgeschoß des „Gammerhauses“ auf dem Wasserberg (unterhalb des Gemeindeamtes) verlegt.

Die Telefonnummer des Pfarramtes ist ab sofort 84165.

Es ist jetzt noch nicht möglich genau zu wissen, wann wir für verschiedene Arbeiten Helfer/innen brauchen.

Ich bitte aber jetzt einmal ganz allgemein um eure/deine Mithilfe, soweit es



möglich ist bzw. soweit wir jemanden brauchen. Der Bauausschuss wird wahrscheinlich mündlich oder telefonisch mit der Bitte um Mithilfe an euch/dich herantreten. Das Pfarrheim und die von der Pfarre benützten Räume des Pfarrhofs (Erdgeschoß) brauchen wirklich dringend eine Renovierung und Verbesserung.

Der finanzielle Aufwand ist soweit geklärt, wie im letzten Pfarrblatt bereits erläutert, die Baumaßnahmen im Großen und Ganzen auch. Beim alten, denkmalgeschützten Pfarrhof ist man vor Überraschungen nicht gefeit. Möge diese Renovierung uns auch wieder einander ein wenig näher bringen.

Beste Grüße und ein frohes Osterfest, weil Jesus auferstanden ist, wünscht P.Theobald Grüner.

Ratschen

am Karfreitag und Karsamstag

Wir ratschen, wir ratschen den Engel des Herrn. Der Tag ist ganz traurig, die Glocken san stumm. Karfreitag (Karsamstag) is heut, wisst`s eh nu warum. Aber gestorbn ist er net, er lebt, habt`s a Freud. Ihr miasts mit eam lebn, all Tag und all Zeit.

Einige Ministrant/innen werden an diesen beiden Tagen mit ihren Ratschen und diesem Spruch von Tür zu Tür gehen und an das Geschehen rund um das Sterben und die Auferstehung Jesu erinnern.

Mit dem Erlös der Spenden finanzieren sich die Ministrant/innen u.a. ihren jährlichen Ministrantenausflug. Danke!

PAss. Winfried Kappl



JUGEND- & MISSIONSFEST



Ein Herz mit zwei Augen

>CENACOLO - WEG VON DEN DROGEN >HL. MESSE, ANBETUNG, AUSSPRACHE
>MUTTER TERESA - MUSICAL >WORKSHOPS >TAIZE-GE BET

Samstag, 07. Mai 2016
10:30 - 21:00 Uhr
STIFT WILHERING

INFO und ANMELDUNG
www.aufbruch.at

© Kölner Karmel

Den Höhepunkt dieses Festes bildet ein Musicalausschnitt über das Leben von Mutter Theresia von Kalkutta. Am Vormittag bringen uns zwei ehemalige Drogenabhängige ihr Lebenszeugnis näher. Am Nachmittag gibt es das Angebot verschiedener Workshops.

Nachzulesen auch unter: www.aufbruch.at/good.news.html.

Diese Fest haben in den vergangenen Jahren viele Jugendliche besucht. Es bietet eine besondere Möglichkeit, einen Tag der Begegnung und der Lebensfreude zu feiern!

PAss. W. Kappl



SCHNELL WEITER - ICH KANN DIESES ELENDE NICHT MITANSEHEN

Bildwelten von Josef Geißler

In der **Osternacht am 26. März 2016** startet im **Pfarrzentrum Goldwörth** eine neue Ausstellung.

Gezeigt werden Monotypien und Arbeiten auf verwittertem Holz des Ottensheimer Künstlers Josef Geißler.

Im Zentrum seiner Kunst stehen oft Menschen, einzeln oder in Beziehung zueinander. Bei den Arbeiten auf Holz ist es besonders das Wechselspiel des Grundmaterials und der aufgetragenen Formen und Farben, die eine besondere Spannung erzeugen.

„Mich interessieren vor allem die Dinge, die unter der Oberfläche von Bildern liegen. Ich möchte mit meinen Bildern erreichen, dass beim Betrachter eigene, ganz persönliche Bilder, sozusagen im Kopf, entstehen“, sagt Josef Geißler über seine künstlerische Ambition.

Im Pfarrblatt Ottensheim finden sich regelmäßig seine Karikaturen.

Die Eröffnung der Ausstellung findet im Anschluss an die Osternachtsfeier in der Kirche statt. Die Ausstellung dauert bis 3. Juli 2016 und ist zu den Öffnungszeiten im Foyer des Pfarrzentrums und im Pfarrsaal zu sehen.

Erzählkaffee zum Thema Bettlerinnen aus Osteuropa

Donnerstag, 31. März 2016, 20 Uhr, Pfarrheim

Seit einigen Jahren sind in Ottensheim Bettler/innen aus Osteuropa, vor allem aus Rumänien und Bulgarien, unterwegs. Manch einer ist bestimmt schon vor der Situation gestanden, dass es an der Türe geläutet hat und ein Bettler oder eine Bettlerin, manchmal mit Kleinkind im Arm, um Geld gebeten hat.

Viele wissen nicht, wie sie mit der Situation umgehen sollen. Es kommen Fragen auf wie: „Was bewegt sie dazu, in Ottensheim von Haus zu Haus zu gehen? Wie verhalte ich mich? Sind das organisierte Gruppen oder Einzelpersonen? ...“

An diesem Abend wird eine Bettler/in aus ihrem Lebensalltag erzählen.

Mag.^a (FH) Tina Hannerer von der Caritas für Menschen in Not und jemand von der Bettelobby Oberösterreich berichten aus ihrem Arbeitsalltag und stehen für Fragen zur Verfügung.

Bettler/innen sind nicht das Problem, sie sind das Resultat des Problems!!

Anna Luger, August Schwandtner



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Laudato si` - Enzyklika von Papst Franziskus zur Umweltfrage

„Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten. Wenn wir das nicht tun, belasten wir unser Gewissen damit, die Existenz der anderen zu leugnen. Deshalb haben die Bischöfe von Neuseeland sich gefragt, was das Gebot ‚Du sollst nicht töten‘ bedeutet, wenn ‚zwanzig Prozent der Weltbevölkerung Ressourcen in solchem Maß verbrauchen, dass sie den armen Nationen und den kommenden Generationen das rauben, was diese

zum Überleben brauchen‘.“

Mit klaren und eindringlichen Worten greift Papst Franziskus den rücksichtslosen Ressourcenverbrauch der Industrieländer zu Lasten der Armen auf und stellt eine Verbindung zu den 10 Geboten her. Wenn durch ungerechte Nutzung der natürlichen Ressourcen (Energie, Rohstoffe, Boden, Erdatmosphäre, Ozeane usw.) Lebensgrundlagen von Menschen zerstört werden, widerspricht dies zutiefst christlichen Grundwerten. Die ganzheitliche Ökologie ist untrennbar verknüpft mit dem Prinzip



des Gemeinwohls und der „gemeinsamen Bestimmung der Güter“. Passend zu Ostern mahnt der Papst nicht nur zur Umkehr, sondern macht uns auch Mut und Hoffnung. Er setzt auf Veränderungen und Bewusstseins-„Bildung“ auf allen Ebenen. Auch wir können unseren Lebensstil ändern, weg von einem profitgierigen Wirtschafts- und Finanzsystem zu einem verantwortungsvollen Umgang mit lebensnotwendigen Gütern - zum Wohl „für das gemeinsame Haus“ und all seine Bewohner.

DI Bernhard Karl

Chronik



Das Zeichen der
Gotteskindschaft
erhielten:

13.12.15: Rosa Hagenauer

20.12.15: Paul Voit



Zu Gott heimgegangen
sind:

10.12.15: Hans Kepplinger(75)

17.12.15: Walter Lauß (84)

02.01.16: Josef Pöchtrager(78)

02.01.16: Rosa Gruber(93)

11.01.16: Walter Hofer(74)

11.01.16: Adolf Viehböck (76)

19.01.16: Max Linecker (58)

25.01.16: Franz Lehner (78)

14.02.16: Friederike Feigl(94)

16.02.16: Christa Ecker (71)

19.02.16: Johann Mikschl (82)



Für die Frühjahrsimpulse konnten wir zu zwei aktuellen Themen sehr guten Referenten gewinnen:

Zur höchst notwendigen Energiewende kommt am 17. April 2016 mit DI Martin Danner ein Fachmann, der über Energie nicht nur redet, sondern auch mit erneuerbaren Energien arbeitet.

Anfang dieses Jahres ist in Paris ein Mann bei einem Medikamentenversuch ums Leben gekommen. Werden auch bei uns solche Versuche unternommen? Dr. Johann Zoidl wird uns am 29. Mai 2016 darüber informieren.

Dem Reden Taten folgen lassen

Bei den Impulsen am 14. Februar ging es um die bedarfsorientierte Mindestsicherung. Diese

soll in OÖ von € 914.- auf € 320.- pro Monat gekürzt werden.

(Die Erfinder dieser Kürzung haben diese € 320.- vermutlich jeden Tag zur Verfügung!) Wie soll ein Mensch davon leben können: Wohnung, Heizung, Nahrung, Kleidung ...

Eine derart hartherzige Kürzung wird viele Bezieher in die Obdachlosigkeit, ins Bettlertum, schlimmstenfalls in die Kriminalität treiben.

Statt darüber nur zu reden, sollten wir entsprechende Briefe an die zuständigen Landespolitiker und an die Medien schreiben!

Alois Dunzinger



So, 20. 3. 2016 **Palmsonntag**

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem

8:00: Gottesdienst mit Segnung der Palmzweige

9:30: Pfarrgottesdienst: Segnung der Palmzweige

am Platz vor der Fähre - Prozession zur Kirche

und Feier der Eucharistie

Do, 24. 3. 2016 **Hoher Donnerstag** - Jesus stiftet das Sakrament des Dienens und des Brotes

16:00: Kinderliturgie: Fuß- und Handwaschung

20:00: Eucharistiefeier (Kommunion mit Brot und Wein) und Gang zum Ölberg.

Es singt Das VokalQuartett

Fr, 25. 3. 2016 **Karfreitag** - Jesus stirbt am Kreuz

18:00: Evangelischer Gottesdienst

20:00: Katholische Liturgie

Sa, 26. 3. 2016 **Karsamstag** - Jesus ruht im Grab

10 - 12 Uhr: Einladung zu Beichte und/oder Aussprache

20:00: Liturgie der Osternacht: Lichtfeier, Wort-Gottes und Taufenerneuerung, Eucharistie und Speisenweihe

So, 27. 3. 2016 **Ostersonntag** - Jesus ist auferstanden

8:00: Frühmesse

10:00: Pfarrgottesdienst - Der Kirchenchor singt

Mo, 28. 3. 2016 **Ostermontag** - Jesus gibt sich den Jüngern auf dem Weg zu erkennen

9:30: Emausgang (bei gutem Wetter) oder WGF in der Kirche

19:00: **OASE Gottesdienst**

Di, 29. 3. 2016, 16:00 **Projekt der Firmlinge** bis 19 Uhr

So, 3. 4. 2016 - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

8:00 und 9:30: Eucharistiefeier

Di, 5. 4. 2016, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Mi, 6. 4. 2016, 20:00 Reisetreffen zur Lutherreise

Sa, 16. 4. 2016, 08:00 **Pfarrausflug** nach Rutzenmoos

So, 17. 4. 2016, 10:30 **Impulse**

„Energiewende jetzt“ mit DI Martin Danner

Mo, 18. 4. 2016, 20:00 Elternabend für Erstkommunion im Pfarrsaal

Mi, 20. 4. 2016, 19:30 **KFB** Alte Hausmittel (Pfarrsaal)

Sa, 23. 4. 2016, 14:00 **Projekt der Firmlinge** bis 17 Uhr

So, 24. 4. 2016, 19:00 **OASE Gottesdienst**

Di, 26. 4. 2016, 20:00 Arbeitskreis Pfarrblatt

So, 1. 5. 2016, 09:30 Pfarrgottesdienst (Florianimesse)

Di, 3. 5. 2016, 19:00 - Maiandacht in der Pfarrkirche gestaltet von KFB

Di, 3. 5. 2016, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 5. 5. 2016, 09:30 **Kommunionfest 2i VS**

Fr, 6. 5. 2016, 19:00 Maiandacht bei der Vögerlkapelle

Sa, 7. 5. 2016, 10:00 - Firmlinge beim Jugend und Missionsfest in Wilhering bis 21:30 Uhr

So, 8. 5. 2016, 09:30 **Kommunionfest der 2 a VS** An diesem Tag ladet das Stift Wilhering wie in den letzten Jahren zum Muttertag ein. Um 14 Uhr wird im Park Maiandacht gehalten.

Di, 10. 5. 2016, 19:00 Maiandacht der Erstkommunionkinder und deren Familien bei der Parschkapelle (bei Schlechtwetter in der Kirche)

Fr, 13. 5. 2016, 19:00 Maiandacht bei der Lourdesgrotte

So, 15. 5. 2016 **Pfingstsonntag** Der Geist Gottes befeuert seine Kirche 8:00 und 10:00: Eucharistiefeier

Di, 17. 5. 2016, 19:00 Maiandacht bei der Wögingerkapelle

Mi, 18. 5. 2016 - Auf den Spuren von Martin Luther 18.- 22. Mai Pfarr-Reise mit PAss. Winfried Kappl

Fr, 20. 5. 2016, 19:00 Maiandacht bei der Tanschmühlkapelle

Di, 24. 5. 2016, 19:00 Maiandacht bei der Edenbergerkapelle

Do, 26. 5. 2016 **Fronleichnam** Geheimnis Jesu in Brot und Wein 9:30: Pfarrgottesdienst mit Prozession Kirche - Linzerstraße - Donaulände - Wasserberg - Kirchenplatz

Fr, 27. 5. 2016, 19:00 Maiandacht in Höflein

So, 29. 5. 2016, 10:30 **Impulse** „Sind Patienten Versuchskaninchen der Pharmaindustrie?“ mit Dr. Johann P. Zoidl 19:00: **OASE Gottesdienst**

Di, 31. 5. 2016, 19:00 Maiandacht bei der Vorholzerkapelle

Sa, 4. 6. 2016, 15:30 **Firmprojektabschluss** bis 17:30 Uhr

Di, 7. 6. 2016, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 9. 6. 2016 Das Pfarrblatt erscheint

So, 12. 6. 2016, 10:00 **Firmgottesdienst** mit Abt Reinhold Dessl

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Zum 10. Mal hat heuer der schon traditio-

nelle Amnesty-Bücherflohmarkt stattgefunden. Über 4000 Bücher haben zugunsten von Amnesty International ihren Besitzer gewechselt und der Gruppe einen Erlös von mehr als 3000 Euro eingebracht.

Die große Auswahl und hohe Qualität der gespendeten Bücher hat viele Besucher überrascht und begeistert.

Die AI-Gruppe möchte sich bei allen Spendern sowohl von Büchern als auch von

Kuchen für das Mehlspeisenbuffet herzlich bedanken. Unser Dank gilt ebenso der Pfarre und Pater Theobald für das großzügige Überlassen der Pfarrheimräumlichkeiten und den Musikern der Gruppe „La Boheim“, die spontan das Flohmarktgeschehen mit ihrer Musik bereichert haben.

Der nächste Bücherflohmarkt ist in 2 Jahren geplant.



Foto: AI Gruppe



Pfarr Caritas

Am 10. Jänner 2016 hat Fam. Bauernfeind alle Flüchtlinge aus Ottensheim mit Begleitern/innen zum Köglerhof eingeladen und ein Lamm gespendet, das von den Flüchtlingen zubereitet und verzehrt wurde.

Herzlichen Dank!



„Gemeinsam sind wir stark“

Unter diesem Motto steht die Aktion Familienfasttag der kfb. Jedes Jahr in der Fastenzeit informieren wir über jene Projekte, in denen Frauen in den Ländern des Südens unterstützt werden. Heuer werden Projekte auf den Philippinen unterstützt. In den Gottesdiensten am 2. Fastensonntag wurde die Pfarrgemeinde über diese Aktivitäten informiert und um Spenden gebeten.

Am darauffolgenden Freitag fand – bereits zum dritten Mal – der Suppenstand auf dem Freitagsmarkt statt. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen verkosteten eine Vielzahl verschiedener Suppen, die Frauen mit Liebe zubereitet hatten.

Der Erlös der Spenden aus den Gottesdiensten und dem Suppenstand beträgt 2025,32 €. Danke dafür!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden bedanken „Gemeinsam sind wir stark!“

Silvia Wohlgemuth

